

Hohenfelder und
Uhlenhorster

Rundschau



In dieser Rundschau:
Schottland-Reisebericht
Alles über den Kaffeeanbau
Fahrradtour zum Seevetal
Vogtlandreise – ein Bericht
Ein Besuch in der Hafencity



Ihre familiäre Immobilienverwaltung
in Hohenfelde / Uhlenhorst,
Blumenau 44, 22089 Hamburg.

Verwaltung · Vermietung · Verkauf



040 / 22 42 32

Grundstücksgesellschaft mbH

www.agesa-immobilien.de



Die nächsten Termine

Alle Veranstaltungen, sofern nicht anders angegeben, finden im Bürgervereinsbüro statt.

Donnerstags von 15–18 Uhr Bridge für Fortgeschrittene

Montag, 3. August
15 Uhr Bastelgruppe

Donnerstag, 6. August
14 Uhr Rundgang durch das ehem. jüdische Grindelviertel

Samstag, 8. August
15.30 Uhr Offenes Singen

Montag, 10. August
15 Uhr Spielenachmittag

Dienstag, 11. August
18 Uhr Plattdeutsch

Donnerstag, 13. August
15 Uhr Kaffeenachmittag im hotel relexa Bellevue

Sonnabend, 15. August/Sonntag, 16. August
11 Uhr „Dat Uhlenfest“ (Papenhuder Str./Hofweg)
(weitere Informationen auf Seite 15)

Montag, 17. August
19.30 Uhr Chor

Literatur-Gesprächskreis – jeweils 3. Donnerstag im Monat – fällt im Monat August aus

Samstag, 22. August
19 Uhr White Dinner
(Einzelheiten siehe Seite 15)

Sonntag, 23. August
11 Uhr–16 Uhr Tag der offenen Tür im
Hamburger Kanu Club, Barcastraße 13

Donnerstag, 27. August
17 Uhr Nachlese der Schottland Reise

Mittwoch, 2. September
19 Uhr Vorstandssitzung

Montag, 7. September
15 Uhr Bastelgruppe

Dienstag, 8. September
18 Uhr Plattdeutsch

Mittwoch, 9. September
14 Uhr Rundgang durch die Hafencity
(Lesen Sie hierzu auf Seite 3)

Donnerstag, 10. September
15 Uhr Kaffeenachmittag im hotel relexa Bellevue

Montag, 14. September
15 Uhr Spielenachmittag

Donnerstag, 17. September
19.30 Uhr Literatur-Gesprächskreis

Samstag, 19. September
Hirschbrunft im Duvenstedter Brook
(Details auf Seite 16)

Montag, 21. September
19.30 Uhr Chor

Sonnabend, 26. September
Wanderung im Sachsenwald mit Ilsemarie Strege
(Näheres auf Seite 16)

Mittwoch, 30. September
19.30 Uhr Unser Stadtteil soll schöner werden

Ausblick

Samstag, 10. Oktober

Radtour zum Zollenspieker Fährhaus
(Einzelheiten auf Seite 11)

Montag, 19. Oktober

Besuch des Hanse Museums in Lübeck
(Mehr dazu auf Seite 11)

Mittwoch, 28. Oktober

Wildbretessen (siehe Seite 11)

Es weihnachtet:

am Donnerstag, den 3. Dezember ist die
Weihnachtsfeier des Bürgervereins

**Überweisungen an den Hohenfelder
Bürgerverein von 1883 r.V. leisten Sie bitte
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137,
IBAN-Nr. DE15200505501203127137,
BIC-Nr. HASPDEHHXXX**

Regelungen für Tagesausflüge und Veranstaltungen

Anmeldungen: Nur bei Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlich sind und in der Rundschau genannt werden. Leider lässt es sich nicht so organisieren, dass Ausflugs- oder Veranstaltungstermine, die kurz nach Erscheinen der Rundschau liegen, noch unbegrenzt freie Plätze haben. Erfahrungsgemäß können aber Wartelisten fast immer zu 100 % berücksichtigt werden. Das setzt jedoch voraus, dass

Anmeldungen nur bei den Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung zuständig sind, ggfls. beim Schatzmeister, **mindestens 10 Tage** vor dem Reisetag oder der Veranstaltung erfolgen muss. Bei Veranstaltungen, die **nicht** im Voraus zu bezahlen sind, **mindestens 2 Tage** vorher.

Zahlungsmodalität: Der Betrag für die Reise oder Veranstaltung, die zu überweisen sind, muss mindestens 10 Tage vorher auf dem Konto des Bürgervereins eingegangen sein, ansonsten kann der Bürgerverein den Platz anderweitig vergeben.

Ebenfalls besteht bei Rücktritt kein Erstattungsanspruch, Härtefälle ausgenommen, wobei die Entscheidung für eine Erstattung dann beim Schatzmeister liegt. Der Vorstand

Siegfried Hirsch (1. Vorsitzender)
Tel. 61 91 63, siegfried.hirsch@hubv.de

Peter Mette (2. Vorsitzender)
Tel. 220 51 56, peter.mette@hubv.de

Brigitte Traulsen (Schatzmeisterin)
Tel. 04 51/29 22 08 49, brigitte.traulsen@hubv.de

Carola Mette (Schriftführerin)
Tel. 220 51 56, carola.mette@hubv.de

Ursula Pfündner (Vorstandsmitglied)
Tel. 229 56 36, ursula.pfuendner@hubv.de

Ilsemarie Strege (Vorstandsmitglied)
Tel. 209 829 71, ilsemarie.strege@hubv.de

Joachim Dudat (Vorstandsmitglied)
Tel. 25 49 11 93, joachim.dudat@hubv.de

Rüdiger Münzer (Vorstandsmitglied)
Tel. 227 398 52, ruediger.muenzer@hubv.de



Liebe Mitglieder und (noch nicht) Mitglieder,

derzeit beschäftigen sich die Europäer mit dem schönen Land Griechenland.

Griechenland ist ein Land in Südosteuropa und Mittelmeeranrainerstaat. Das griechische Staatsgebiet grenzt an Albanien, die Republik Mazedonien, an Bulgarien und die Türkei. Es ist etwa so groß wie Bayern und hat eine Bevölkerung von 10,788 Millionen (2013) und eine Staatsverschuldung von 175,1 % des BIP (Bruttoinlandsprodukt 2013).

Die Ursache für die Krise in Griechenland ist, dass der Euro-Raum sehr schnell gewachsen ist. Gestartet 1999 mit 11 Ländern, zählen mit Stand 1. Januar 2015 bereits 19 Länder dazu.

Weitere Länder haben Probleme wie u. a. Portugal, Irland, Italien, Spanien und wie man hört auch Frankreich. Aber nicht nur die Euroländer leben über ihre Verhältnisse. Das Haushaltsdefizit 2010 von Großbritannien hat z.B. die Größenordnung von Griechenland. Das Defizit der USA liegt ebenfalls bei über zehn Prozent des Bruttoinlandsproduktes (dies kann man in der Financial Times Deutschland nachlesen). Seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise wurden die Regierungen weltweit fast gedrängt, Schulden zu machen, um der Rezession entgegenzuwirken. Also die Summen konnten gar nicht hoch genug sein. Dabei hätte man die Folgen klar erkennen können: Eine dramatische Erhöhung der öffentlichen Verschuldung. Griechenland war davon nach Irland unmittelbar nach der Lehman-Pleite am stärksten betroffen.

Die Staatsverschuldung von Griechenland hat sich vor allem seit 2008 stark erhöht und betrug 2014 rund 318 Milliarden Euro. Die Staatsschuldenquote stieg im gleichen Zeitraum von 112 Prozent des Bruttoinlandsproduktes auf 174 Prozent. Dies bedeutet, dass Griechenland auf Rang 2 mit der höchsten Staatsverschuldung weltweit steht. Nur Japan steht noch schlechter da.

Damit hat Griechenland seinen immensen Wohlstandszuwachs seit 1990 auf einem riesigen Schuldenberg aufgebaut. Athen hat sich – im Gegensatz zu vielen anderen hochverschuldeten Ländern – überwiegend für Konsum und nicht für Investitionen verschuldet. Nun hoffen alle, dass Lösungen gefunden werden, um Griechenland wieder wettbewerbsfähig zu machen. Dies wird wohl ein sehr langer und steiniger Weg werden.

Auch Hamburg hat südeuropäische Verhältnisse – bezogen auf das Wetter! Die Temperaturen zeigen sich von ihrer besten Seite. Viele sind jetzt in den Hamburger Sommerferien auf Reisen. Die Stadt ist ruhiger geworden.

Der Hohenfelder Bürgerverein ist ebenfalls in die Sommersaison gestartet, es gibt ein großes Angebot von Ausflügen und Aktivitäten. Nachzulesen in der Rundschau unter „Termine“.

Hier möchte ich an erster Stelle auf das Straßenfest „Dat Uhlenfest“ am 15. und 16. August 2015 aufmerksam machen. Das Zelt des Hohenfelder Bürgervereins steht in der Vereinsmeile zwischen Heinrich-Hertz-Straße und Averhoffstraße.

Ein weiterer Hinweis gilt unserer Bücherbörse! Die Bücherei befindet sich in unserem Büro Mundsburger Damm 37. Die

Bücherbörse besteht aus Geben und Nehmen: Bücher, die bei Ihnen zuhause gelesen wurden und keinen Platz mehr haben, können im Büro abgegeben werden. Interessierte Leser/Leserinnen können sich dann ihr Wunschbuch/Wunschbücher kostenlos mit nach Hause nehmen. Ein schöner Kreislauf finde ich, machen Sie davon Gebrauch!

Interessant ist auch eine Tauschbörse, die ich Ihnen hier einmal vorstellen möchte.

Beispiel: Sie brauchen jemanden der Ihren Einkauf tätigt und können im Gegenzug einen wunderschönen Kuchen backen. Oder sie brauchen Hilfe beim Einkaufen (Autotransport erforderlich) und reparieren im Gegenzug kaputtes Kinderspielzeug. Es gibt also viele Möglichkeiten!!

Schreiben Sie uns oder telefonieren Sie unter der Telefonnummer 040/18 04 90 60, was Sie davon halten. Vielleicht kann ja eine wundervolle Initiative entstehen.

Eine weitere Bitte! Sie sind Mitglied! Dann motiviere ich Sie, neue Mitglieder für unseren Bürgerverein zu werben – in Ihrem Freundeskreis oder auch in Ihrer Familie.

Sie sind kein Mitglied? Selbst wenn Sie leider nicht die Möglichkeit haben bei uns Mitglied zu sein, kennen Sie vielleicht jemanden, der daran Freude hätte – werben Sie für uns!

Ein Hinweis in eigener Sache! Die Arbeit in einem Verein kostet Zeit – wir arbeiten alle für Sie ehrenamtlich!

Nun wünsche ich Ihnen weitere Sommertage.

Ihr/Euer Siegfried Hirsch

**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.,
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst,
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg,
Telefon 040/18 04 90 60,
E-Mail: info@hubv.de**

**Öffnungszeiten des Büros:
Montags 15–17 Uhr,**

Hafencity – ein Stadtteil wächst weiter

Am Mittwoch, den 9.9.2015 wollen wir einen Rundgang mit Jörg Beleites, „Hamburger Stadtbilderklärer“, machen. Vor beinahe 10 Jahren wurde ein Plan für die Hafencity vorgestellt, heute ist über die Hälfte fertig. Bei einem Rundgang werden Aspekte über die Vorstellungen zur Hafencity erläutert und wesentliche (neue) Bauten aufgesucht. Es wird spannend!

Maximale Teilnehmerzahl: ca. 20–25 Personen. Dauer der Führung: 2 Stunden. Preis pro Person: 8 Euro (vor Ort zu zahlen). Wir treffen uns um 13.30 Uhr am U-Bahnhof Uhlandstraße und steigen dann um in die U1 (Lübecker Straße) – diese bringt uns zum Meißberg. Am östlichen Ausgang: Deichtorhallen/Wandrahmsteg – oben an der Wandrahmstegbrücke – wartet Jörg Beleites auf uns. Wer möchte, kann auch gerne direkt hinfahren und uns dort treffen.

Nach dem Rundgang besteht noch die Möglichkeit in der Hafencity in einem Cafe einzukehren.

Anmeldungen bitte bei Uschi Pfündner (229 56 36/AB) oder Hildegard Schipper (220 64 27/AB) U. Pfündner



Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobiliendienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für marktgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn. Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. www.stoeben-wittlinger.de

StöbenWittlinger
IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG

Ein Bericht von der Vogtlandreise

Bei leicht trübem Wetter wurden die 28 Teilnehmer der von Thora Jepsen-Junge initiierten Fahrt ins Vogtland per Taxi von zu Hause abgeholt und zum ZOB gebracht. Ein mir bis dahin unbekannter aber durchaus angenehmer Service. Dann ging's los. Bei einem Autobahnstop gab es vom Fahrer ausgedienten Kaffee. Nun wurde Hannover über die A7 und dann Berlin über die 2, danach Erfurt über die A14 angepeilt, gegen 17 Uhr erreichten wir schließlich unser Hotel Alexandra in Plauen. Hier war dafür gesorgt, dass wir entgegen der geltenden Verbote über die Hauptverkehrsstraße einfahren konnten. Mitten in der Stadt konnte sich unser Bus querstellen und rückwärts auf den Hotelparkplatz einfahren. Zwischendurch hatte es ein wenig geregnet, Plauen selbst wirkte dann auf uns ohne Regen beschaulich, aber frisch.

Am nächsten Morgen war der Start für 10 Uhr vorgesehen, das war schon einmal eine gute Zeit. Unser örtlicher Reiseführer Manfred Blechschmidt führte uns sodann durch die Stadt Plauen. Der hohe Grad an Renovierungen und Sanierungen war uns schon am Vorabend aufgefallen, unser Reiseleiter wusste diesen Eindruck durch zahlreiche Ergänzungen zur gegenwärtigen und schon länger vergangenen Geschichte zu ergänzen. Das nahe Zentrum mit Tunnel und Einkaufszentrum war schnell erreicht, interessant waren für uns die toll renovierten Gasthäuser „Matsch“ und „Altes Handelshaus“.



Während das „alte“ Rathaus sich uns als sehr reizvoll präsentierte, wirkte das neue Rathaus eher abstoßend, hätte so aber in bestimmten Zeiten auch bei uns entstehen können. Für schönere Ersatz fast direkt gegenüber unserem Hotel wird gerade

gesorgt. Dieser Spaziergang war jedoch schnell erledigt, schon ging es weiter ins obere Vogtland, zur Göltzschtalbrücke. Unser Reiseführer baute zwischendurch seine reichhaltigen Kenntnisse zur „Nach-DDR“-Geschichte humoristisch ein. Auch Erläuterungen zu den vielen Ortsnamen, die auf „Grün“ oder „Wüst“ enden, fehlten nicht. Unter der Göltzschtalbrücke konnten wir

einen kleinen Imbiss, dabei auch Soljanka, einnehmen und die Anschlagtafeln zur Geschichte des Riesenbauwerks aufarbeiten.



Sodann wurde kurzfristig festgelegt, die Elstertalbrücke zu besuchen. Der Weg war nicht weit, beeindruckend die Rückwärtsfahrt mit dem Bus den Berg hinab. Nur das letzte Stück mussten wir dann noch zu Fuß gehen, um die Brücke zu queren. Nach der Rückfahrt schlossen wir den Abend im Restaurant „Altes Handelshaus“ ab.

Den dritten Tag mussten wir schon mit Abfahrt 9.30 Uhr beginnen. Die Rundfahrt durchs Vogtland wurde fortgesetzt. Wir streiften Orte wie Auerbach, die Hammerbrücke und Klingental und besichtigten ein Museum für Musikinstrumente, hier bekamen wir ein kleines Konzert (Hüttel's Musikwerksausstellung) vorgespielt. Das schöne Bad Elster wurde nicht ausgespart. Die wiederhergestellte Pracht wurde kräftig vorgezeigt, die von seinerzeitigen Königen und Herzögen genutzten Gänge und Wandelhallen wurden von uns bestaunt. Wir bewegten uns nahe der tschechischen Grenze und bestiegen die Anhöhe Landwüst (1.876 m) mit einem sehr schönen Ausblick auf deutsche und tschechische Landschaft. Wieder hatten wir ganztägig schönes Wetter, wenn es auf den Anhöhen auch recht kühl war. Abgeschlossen wurde der Tag im nahen Berggasthof „Heiterer Blick“ in Marktneukirchen.

Mit dem heutigen Ausflug ging es schon um 9 Uhr los. Als Ziel war das Fichtelberggebiet und Oberwiesenthal anvisiert. Bei schönem Wetter war es wieder schön die Landschaft zu genießen.

Bereits gegen 10.45 Uhr erreichten wir Ganzes, es war stark auf den für den Ort so wichtigen Bergbau ausgerichtet. Ein nahes Café mit eigener Schokoladenherstellung wurde nicht ausgelassen. Sodann bestiegen wir in Cranzahl eine Schmalspurbahn, die uns zum 1.214 m hohen Fichtelberg hinauf brachte. Erstaunlich für uns, dass die Dampflokomotive nicht nur angenehme Gerüche verbreitete. Oben war es dann sehr windig, Erinnerungen an die Nordsee wurden wach. Bereits um 16.15 Uhr waren wir wieder am Hotel Alexandra, wo der Abend mit einem Buffet regionaler Spezialitäten ausklang.

Für die Rückfahrt am nächsten Tag mussten wir wieder früh hoch, ansonsten lief der Tag problemlos, ein Stau wurde umfahren, unser Busfahrer bereitete Kaffee auf, auch Kuchen gab es.

Wir sind dankbar für diese schöne Fahrt und ich kenne wieder eine Ecke mehr von Deutschland! Jörn Masekowitz

Schutz und Sicherheit rund um die Uhr – mit unserem Hausnotruf

Wir beraten Sie gern:
Tel. 040/46 51 71 oder 47 06 56

Feinwäscherei / ANGE GMBH

Lieferservice
Haushalt • Gewerbe
Praxen • Gastronomie
Oberhemden-Plätterei



Papenhuder Straße 25
22087 Hamburg
Fax (040) 227 35 13
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

www.feinwaescherei-lange.de



Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Hamburg-Nord e.V.
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nord.de
info@drk-hamburg-nord.de

Gedanken zum Gemälde „Pfingsten“

Unser künstlerisch begabtes Vereinsmitglied Brigitte Böhme, deren Gemälde schon oft die Wände unseres Bürgerversammlungsraumes geschmückt haben, gehört zur Künstlergruppe der „Berner Kunstmeile“, die seit Ende Mai dieses Jahres eine Ausstellung im Gemeindesaal der Versöhnungskirche/Eilbek zum Thema „Pfingsten“ veranstaltet. Als ich anlässlich der Vernissage den Ausstellungssaal betrat und meine Blicke über die verschiedenen Bilder der unterschiedlichen Künstler schweifen ließ, sprang mich eines der Gemälde förmlich an, ein Gemälde von der Staffelei von Brigitte Böhme. Es strahlte eine ungeheure Kraft aus und faszinierte mich zunächst durch die ungewöhnlich starke Farbgebung.

Auf dem Hintergrund sehr dunkler Blautöne leuchtet ein fast grelles Hellgrün, das – schwarz umrahmt – wie ein breites Ausrufezeichen das Bild senkrecht in zwei Hälften teilt. In jeder Bildhälfte umrahmt dieses frische Grün zwei große, ellipsenförmige Rundungen, in denen jeweils eine schwarze, menschliche Gestalt zu sehen ist, die keinerlei individualistische Merkmale trägt. Unten links im Bild befinden sich schemenhafte Umriss vieler kleiner, teilweise knieender Menschen, deren Silhouetten von einer zarten, weißen Linie eingefasst sind. Die vielen Blautöne des Bildes, die fast ins Schwarzblau wechseln, ließen mich an die Schwärze des Kosmos denken und den gewaltigen Vorgang der Erschaffung der Erde. In vielen Schöpfungsmythen der Völker ist von einem Urmeer, dem Wasser des Lebens, die Rede. Auch unsere Bibel beginnt mit den Worten: Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde und die Erde war wüst und leer und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. Im hebräischen Urtext steht für „Geist“ das weibliche „Ruach“, das wörtlich übersetzt eigentlich „Geistin“ heißen müsste. Diese schöpferische Geisteskraft bewirkt aus dem undefinierbaren, dunklen Chaos als erstes das Licht, Tag und Nacht. Wir können auch sagen: die Ozonschicht um unseren Planeten Erde. Dann folgen die weiteren Wunderwerke der Natur, der Pflanzen und Tierwelt bis hin zum Menschen als Mann und Frau.

Die starke lebensspendende Kraft des Geistes kommt in dem leuchtenden Grün des Bildes zum Ausdruck, das sich von oben nach unten ergießt, die beiden großen ovalen Gebilde umschließt und schließlich über den knieenden Gestalten ausläuft. Grün ist die Farbe des Pflanzenreichs, des sprossenden Frühlings,



des erwachenden Lebens, der Fruchtbarkeit und der Hoffnung. Dieser lebensspendende Aspekt lässt sich auch in den ovalen Gebilden, die jeweils einen Menschen enthalten, wiederfinden. Hier ist die Assoziation zum Mutterleib möglich, aus dem jeder Mensch geboren wird. Auf unserem Gemälde erreicht diese Grünkraft schließlich auch die vielen Gestalten unten links im Bild und lässt uns an das damalige Pfingstfest 50 Tage nach Ostern denken, an dem der heilige Geist die Menschen im Tempel von Jerusalem verwandelte durch den Sturm und das Feuer der Begeisterung, des Mutes, der Kraft, Stärke und der Beredsamkeit. Inspirationen und Ideen gehen den Taten und Werken voraus, bringen die Menschen in Bewegung. Die ausgewogene Komposition der geschwungenen Linien und Formen vermitteln den Geist der Harmonie und des guten Miteinanders, des lebenspendenden Friedens und der Hoffnung, der Verbindung von Himmel und Erde. Auf jeden Fall bewirkt dieses Gemälde viele spannende Denkanstöße.

Hoffentlich wird es demnächst einmal an der Wand unseres Bürgerversammlungsraumes zu bewundern sein. Ilse Marie Strege

Klassik-Matinée

Wer sich von der Einladung des Hauses Pflegen & Wohnen Uhlenhorst zur Klassik-Matinée von Stipendiaten der Andreas Franke Akademie angesprochen gefühlt hat, der erlebte am Sonntag, dem 17. Mai 2015, eine musikalische Überraschung!

Junge Musiker – alle noch Gymnasiasten – boten den Zuhörern ein buntes Programm mit verschiedenen Sätzen aus Suiten und Sonaten von Bach und Mozart und Musikstücken von Bartók und Wieniawski. In frühester Jugend wurde ihr musikalisches Talent entdeckt und im Laufe ihrer bisherigen musikalischen Laufbahn haben sie bereits Preise bei „Jugend musiziert“ oder Wettbewerben wie dem „Lichtwark-Ausschuss“, dem „Steinway-Wettbewerb“ oder dem „Internationalen Musikwettbewerb für die Jugend in Oldenburg“ oder sogar beim „Internationalen Violin Competition Rodolfo Lipizer“ gewonnen.

Die jungen Menschen überzeugten uns durch ihr Können, spielten sie doch ohne Noten, glitten ihre Finger auf der Violine oder dem Cello mühelos in die hohen Lagen oder bearbeiteten die Finger sanft oder mit Druck die Klaviertasten und erzeugten je nach Erfordernis ein warmes Pianissimo oder ein forsches Fortissimo. Sie spielten die Sätze Solo oder auch im Duo, z.B. die Rhapsodie Nr.1 von Béla Bartók für Violine und Klavier sowie die Sonate in B-Dur KV 378 von Mozart – ebenfalls für Violine und Klavier – und die Zuhörer staunten.

Wer selber ein Musikinstrument spielt weiß, wie viel Fleiß und Disziplin nötig sind, um einigermaßen etwas Respektables zustande zu bringen. Die jungen Musiker haben uns ihr großes Talent gezeigt und wir Zuhörer waren begeistert. Monika Klein

Leckere Gerichte in gemütlicher Atmosphäre
genießen und Bratkartoffeln satt...

Flickenschildt

Mundsburger Damm 63 Uhlenhorst
Telefon: 040 - 220 51 52

ÖFFNUNGSZEITEN
täglich ab 17 Uhr

Während der Sommerferien
Samstag und Sonntag
geschlossen



Ihre Immobilie.
Ihr Makler.

PREMIER PARTNER 2015

Leonhard Immobilien

Außergewöhnlich persönlich!

Mundsburger Damm 30a
22087 Hamburg - Tel. 419 24 980

ivd



In zunehmendem Maße begeistern sich Menschen in den Metropolen für die Mitgestaltung ihres Lebensraumes. Ein bisschen „zurück zur Natur“, ein bisschen „schöner Wohnen“ im Stadtteil. In vielen Fällen wird die Begrünung und Pflege von überschaubaren Flächen z.B. Verkehrsinseln oder Baumscheiben in die eigenen Hände genommen.

Der Arbeitskreis „Unser Stadtteil soll schöner werden“ beschäftigt sich mit der Optimierung bzw. Verschönerung des öffentlichen Raumes in Hohenfelde und Uhlenhorst. Drei- bis viermal im Jahr (im Winter ist Pause) treffen sich die 8 bis 15 Interessierten, um gemeinsam neue Aktivitäten zu entwickeln und in die Tat umzusetzen. Man entwickelt miteinander Themen, und wenn es – besonders bei der Umsetzung der Vorhaben – aktive Unterstützung gibt durch Politiker aus dem Bezirk – gehen Freude und Erfolg Hand in Hand.

Während anderswo im Lande Dörfer und Städte mit einem appetitlichen Erscheinungsbild glänzen, hat sich die Stadt Hamburg in der Vergangenheit mehr und mehr entfernt von der Säuberung und Pflege der Straßenzüge und Grünflächen. Keine andere deutsche Stadt gibt dafür weniger aus. Man wendet sich bevorzugt Größerem zu, sehr zum Leidwesen des Hamburger Steuerzahlers. Und da, wo die Pflege jenseits der Touristenpfade vernachlässigt wird und die Stadt mit eigenen Mitteln und Mitarbeitern geizt, da werden engagierte Bürger aktiv.

So ist beispielsweise die Anzahl der Wegwarte drastisch gesunken. Das hat für den Bürger deutliche Konsequenzen: will man z.B. nicht stolpern über aus den Fugen geratene Bürgersteigplattierungen, muss man quasi aktiv werden. Missstände und Auffälligkeiten werden dann den Wegwarten und der Stadtreinigung per Telefon, E-Mail oder App gemeldet und beschrieben, damit Abhilfe geschaffen werden kann.

Den Arbeitskreis gibt es seit 2010 – mit Begeisterung und wachsendem Tatendrang der Mitmachenden. Sie haben durch ihr Engagement bereits einiges positiv auf den Weg gebracht. Angefangen hat es mit der Auflistung aller Betonringe in den beiden Stadtteilen, so dass überflüssige Ringe abgeholt werden konnten und verkehrstechnisch benötigte Ringe verschönert, bepflanzt und gepflegt werden können. Wilde Müllhalden und nach Container verschwinden nach werden. Pflanzsäubert, angemalt schalen wurden ge- Baumscheiben mit Aus einem unan- Telekomkasten wurde mit einer Schule. Nächste Projekte sind in Planung.



Der Lohn für das Engagement ist eine immer schönere und gepflegtere Umgebung und eine positive Stadtteilentwicklung. Es macht einfach Freude, sich miteinander für ein besseres gemeinsames Umfeld einzusetzen und sich dabei gegenseitig kennenzulernen. Das fördert den Gemeinsinn und schafft im positivsten Sinne Verbindungen.

Eine wunderbare kleine Tradition dieses Arbeitskreises: Regelmäßig stellt ein Mitglied eine Straße von der Uhlenhorst oder in Hohenfelde in der Rundschau vor. Sehr lesenswert!

Sie sind neugierig geworden...wollen mitmachen? Interessierte sind aufs herzlichste eingeladen. Das nächste Treffen: Mittwoch, 30.9.2015, 19.30 Uhr, Mundsburger Damm 37. M. Heister

Playstation

gibt es hier schon
seit über 80 Jahren.

Bei uns heißt das

Spielplatz



Gemeinsam Räume schaffen...

für Hamburg und für sicheres und faires Wohnen
in einer Genossenschaft.

HANSA Baugenossenschaft eG
Lämmersieth 49 | 22305 Hamburg
Telefon 040 69201-0
www.hansa-baugenossenschaft.de



Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an...
...wenn Sie Ihr Kapital bereits heute zinssicher und professionell anlegen.

Ihre persönliche Lebens- und Finanzsituation
+
unser langjähriges Finanz-Fachwissen
=
Ihre maßgeschneiderte Ruhestandsplanung



msi Michael Schulte
Investmentberatung



Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Michael Schulte, Finanzwirt (CoB)
Telefon: 040 4192938-8 · Lessingstraße 2 · 22087 Hamburg-Hohenfelde
E-Mail: info@vermoegen-besser-planen.de · www.vermoegen-besser-planen.de

Wissenswertes über den Kaffeeanbau

Auch wenn die Sonne nicht strahlte und es ein wenig frisch war, fanden sich jede Menge Interessenten für die Kaffeeverköstung morgens am 19. Mai an der Mundsburger Brücke ein.

Der Bus war fast überfüllt, es ging dennoch rasch zur Endstation „Auf dem Sande“. Nach kurzem Gang stiegen wir in „Kehrwieder 5“ nicht direkt in die Kaffeerösterei sondern eine Etage höher in die Schulungsräumlichkeiten auf. Als Eigner sind genannt die geschäftsführende Gesellschafter Thimo Drews und Andreas Wessel-Ellermann. Letzterer ist vielleicht einigen von uns bekannt, da er einige Jahre einen Kaffeeladen im Mundsburger Damm 29 betrieb. Möglicherweise ist der dunkelrote Lieferwagen einer Kaffeekanne nicht unähnlich vielen mehr in Erinnerung. Unsere Referentin, eine junge Dame, Frau Anette Simbolon begrüßte uns und fing ohne viel Aufhebens an, von ihrem Produkt zu erzählen.

Die Schulungsräumlichkeiten werden von der Firma zur Kaffeeverköstung, aber auch von deren Kunden und Interessenten genutzt. Dazu muss man wissen, dass von den 400 Kaffeeröstereien vor 60 oder 70 Jahren gerade mal 3 übrig blieben. Heute gibt es jede Menge Kaffeeshops, aber die sind mit den ehemaligen Kaffeeröstereien nicht vergleichbar. Auch gibt es kaum kulturelle Verbindungen zu den 40–60 Ländern in Äquatornähe, aus denen wir heute unseren Kaffee beziehen, ganz anders als beim Wein, der zumindest in unseren Breiten als Anbauprodukt bekannt ist. Die Referentin stellte uns ihre Hauptpunkte der Ausführungen vor: 1) Kaffeepflanzen (woher kommt der Kaffee), 2) Kaffeearten (es werden 8 Arten unterschieden), 3) Handel des Kaffees (Verbindung zwischen Anbau und Konsum), 4) Rösten des Kaffees selbst (war mal eine eigenständige Berufsgruppe, heute rösten die größten Röster bis zu 300 t täglich!) 5) Kaffeekonsum (Finnen konsumieren am meisten, die Italiener die geringsten Mengen, da sie zwar häufig, aber immer nur kleine Mengen trinken z.B. Espresso).

Beim Kaffeeanbau ist die Frage, warum wir heute mehr Kaffee als je zuvor zur Verfügung haben und die Zahl der Kaffeetrinker weiter zunimmt. Man könnte gar von einem Kult sprechen, nachdem der Kaffeekonsum in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts ständig zurückging und am Ende bei uns nur 3 Marken übrig blieben.

Ursprünglich ist der Kaffee ein Hochlandprodukt (ab Höhen von 800 bis 900 m und auch erheblich darüber), als Ursprungsland wird Äthiopien gesehen; die Sorten werden Arabica genannt (das beinhaltet nicht, dass nur dieser Kaffee prinzipiell besser sei). Ab den 80er Jahren wurde Kaffee immer günstiger und die hergestellten Mengen nahmen erheblich zu. Das hatte u.a. damit zu tun, dass andere Sorten auch im Tiefland sehr gut gedeihen, als Länder sind hier in Asien Vietnam, Indien und China zu nennen. Vietnam ist inzwischen nach Brasilien der weltweit zweitgrößte Kaffeeproduzent. Dabei ist der Anbau durchaus anspruchsvoll, bis zur Reife der Dolde vergehen u.a. 9–11 Monate und die Pflanzen wachsen und gedeihen sehr unterschiedlich, so sind nicht alle zur gleichen Zeit reif. Kaffeepflanzen sind Platanengewächse und benötigen viel Feuchtigkeit. Beim heute üblichen Anbau in

großen Monokulturen kann auf den Einsatz von Pestiziden nicht verzichtet werden. Der Einsatz von Erntemaschinen ist wegen des sehr unterschiedlichen Reifeprozesses sehr schwierig. Nach der Ernte folgt ein ca. dreiwöchiger Trocknungsprozess, aus 60 kg Rohkaffee verbleiben dann noch 45 kg. Typisch für heutige Zeiten sind die Verhältnisse im Tchibo Konzern, es ist der heute größte Röster, aber der kann nur existieren aufgrund des Erfolges der Marke TCM (Vielzahl von technischen Produkten, die von Tchibo vertrieben werden).

Sodann begann nach einleitenden Erläuterungen die Kaffeeverköstung. Dazu hatte Anette Simbolon acht Kaffees aufgebriht (reine Kaffeearten – kein Mischungen). Wir wurden gebeten, diese per Esslöffel auf den eigenen Esslöffel zu übertragen und dann so zu trinken. Damit war gewährleistet, dass der Geschmack nicht durch Zucker oder Milch verfälscht wurde. Nach Abschluss der Probe wurden wir nach unserem Lieblingskaffee gefragt und kamen zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Das hatte die Referentin auch so erwartet – es hat damit zu tun, dass wir heute im Laden nur fertige Mischungen kaufen können. Damit war die Verköstung abgeschlossen und wir konnten zum Verzehr von Kaffee und Kuchen eine Etage hinabsteigen. Das war auch ganz nett.

Eine gelungene Veranstaltung – Dank an Uschi Pfündner, wir haben wieder etwas dazugelernt. Jörn Masekowitz



EDEKA NIEMERSZEIN

Supermärkte für
höchste Ansprüche

Jetzt auch in St. Georg

IN PÖSELDORF

Milchstraße 1
☎ 44 56 60

LANGE REIHE

Lange Reihe 110
☎ 88 23 99 10

AM ROTHENBAUM

Hallerstraße 78
☎ 410 86 52

AM HOFWEG

Hofweg 81
☎ 22 73 82 80

AM MÜHLENKAMP

Mühlenkamp 45
☎ 27 87 79 53

Montag - Sonnabend
bis 21.00 Uhr geöffnet!

Kostenlose Parkplätze
vorhanden.



Den Internetauftritt des
Bürgervers finden
Sie unter www.hubv.de
oder diesem QR-Code:



„Das Ludwig“ – bereits zum zehnten Mal

Was macht den Erfolg eines Straßenfestes aus? Die Antwort wird lauten: „Das Wetter“! Ja, ganz richtig – unbedingt das Wetter – ! Zum „10-jährigen“ hatte es der Himmel sehr sehr gut gemeint und das Restaurant La Serenissima sowie das Hotel Crowne Plaza und verschiedene andere Anbieter verwöhnten die zahlreichen Besucher mit Getränken, gutem Essen, Kaffee und Kuchen und anderen Leckereien. Aber nicht nur das leibliche Wohl auch die Kultur kam nicht zu kurz: Biggi Sommer bot eine Führung durch das alte und neue Quartier an. Die zahlreichen Flohmarktstände zeigten ein buntes, lebendiges Bild, dazwischen Kinder mit Blumenkränzchen im Haar – Erinnerung an schwedische Ferientage –, selbst gemacht beim Blumenhaus Wolf.

Für die Kirchengemeinde St. Gertrud, das Ernst-Deutsch-Theater, die Stadtteilbüros von SPD und FDP und das Mütterzentrum hat die Beteiligung am Straßenfest schon eine lange Tradition, was auch für den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. für die Stadtteile Hohenfelde/Uhlenhorst gilt.

Fast könnte man sagen: Das Straßenfest ist ein Selbstgänger! Aber es gehört im Hintergrund eine immer wiederkehrende gute Organisation dazu, also Menschen, die sich für ihren Stand



verantwortlich fühlen. Für den Bürgerverein waren das an diesem schönen Samstag Hexe Fiedler, Hildegard Schipper, Siegfried Hirsch, Peter Mette und Monika Klein. Die Gruppe traf sich bereits um 11.30 Uhr am Büro des Bürgervereins. Es wurden zunächst das große Zelt und die dazu notwendigen Gewichte aus dem Keller heraufgeschleppt, Tische und Stühle sowie Stehtische, Kisten und Kästen, in denen sich das Equipment für den Kuchenstand befand in die Kofferräume bugsiert. Und los ging's zur Ifflandstraße, wo zu dieser frühen Zeit noch genügend Platz war, um mit den Pkw's direkt vor der zugeteilten Fläche parken zu können. Dort wartete bereits Manfred Blume auf uns und gemeinsam arbeiteten wir, bis der Stand so aussah, wie auf dem Foto abgebildet.

Die Kuchen, die großen Kaffeekannen standen nun auf einer roten Tischdecke sowie das Zubehör, Kaffeetassen, Pappeller, Besteck, schöne farbige Dekoservietten, Kaffeeshahne und sogar Lollis für die kleinen Besucher und einiges mehr, was das Kaffeetrinken und Kuchenessen erst zu einem Genuß macht. Es fehlte an nichts, selbst der Müllsackständer (natürlich im Hintergrund) war vorhanden. Für all das sorgt Hexe Fiedler schon seit vielen Jahren. Nichts fehlt, Hexe hat alles im Griff und der Bürgerverein darf sich dankbar schätzen: Hexe Fiedler zahlte das auch in diesem Jahr aus ihrem eigenem Portemonnaie. Ein

herzliches Dankeschön an dieser Stelle! Danke den Kuchen Spendern, den Helferinnen und Helfern beim Kaffeeauschank und der Kuchenausgabe bis zum abendlichen Schluss des Straßenfestes sowie der Gruppe, die morgens den Aufbau und nun den Abbau vorgenommen und mit ihren Autos die ganze Last zurück transportiert und in den Keller geschafft hat.

Wie alle Jahre hatte Wolfgang Rose, SPD, wieder das „Iffland Straßenquiz“ vorbereitet, bei dem vier Preise zu gewinnen waren. Um 18 Uhr bei der Preisverleihung wurde es spannend!

Wer waren die glücklichen Gewinner? Es begann mit Gewinn 4 – ein Einkaufsgutschein beim Umland-Postshop im Graumannsweg ging an unser Bürgervereinsmitglied Ingrid Fechner. Leider leider war sie nicht direkt anwesend und konnte auch nicht erreicht werden, so dass der Gewinn an eine andere Person ging. Gewinn 3 – Frühstücksgutschein im Alstercafé erhielt ein Straßenfest-Besucher. Gewinn 2 – Gutschein in Höhe von 30 Euro für das Restaurant „La Serenissima“ erhielt unsere Hexe Fiedler. Gewinn 1 – Zwei Eintrittskarten für eine Vorstellung im Ernst-Deutsch-Theater erhielt unser Manfred Blume. Herzlichen Glückwunsch den glücklichen Gewinnern.

Das gesamte Straßenfest war in diesem Jahr besonders fröhlich, die Sonne schien, es war warm und zog daher zahlreiche Besucher an, die Musik sehr abwechslungsreich. Der Höhepunkt gegen 19 Uhr die Samba-Musikgruppe und ihre mitreißenden Tänzerinnen, die in ihren Kostümen und mit ihrem



Tanz alle Zuschauer begeisterten. Viele Zuschauer tanzten oder wippten bei diesen heißen Samba-rythmen mit.

Das Bier, was wir alle dann in froher Runde bei „La Serenissima“ getrunken haben, tat richtig gut. Monika Klein

Tag der Offenen Tür beim HKC

Es werden Spiele und auch ein Probepaddeln angeboten. Wer also Lust hat, mal auf dem Wasser mit einem Paddelboot zu paddeln, kann dies gerne tun. Für Verpflegung wird gesorgt im Hamburger Kanu Club e.V. am 23. August von 11–16 Uhr in der Barcastraße 13.

Wir wollen auch einen Stand bzw. Tisch aufstellen um für unseren Bürgerverein zu werben. Vielleicht kommen ja viele interessante Gespräche zustande. Wer also Lust hat für ca. 1 Stunde am Stand zu stehen kann sich bei mir gerne melden. Siegfried Hirsch, Telefon 040-61 91 63.



10 Fachbetrieb für historische Fahrzeuge
Zertifiziert nach der Kfz-Innung
Raimund Rübcke

Kfz-Meister-Innungsbetrieb

- Servicearbeiten für alle Jaguar-Modelle und BMW-Mini's
- Prüf-/Testgeräte für alle PKW
- Oldtimer- und Youngtimer-Service
- Karosseriearbeiten
- TÜV- und AU-Abnahme

Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

22087 Hamburg, Mühlendamm 78-80/Hohenfelder Allee 77
Tel. 040-270 53 85 / Fax 040-270 68 94
www.kfzmeister-hamburg.de / www.auto-triebwerke.de

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst

Güntherstraße 29
22087 Hamburg
Telefon: 724 62 13
E-Mail: info@fritz-harm.de



fritz harm
GmbH

Sanitärtechnik · Gasheizung
Bauklempnerei · Bedachung

Das Wetter, die Fahrradtour, die Schachblumen

Schlechter als am Tag vor unserer Fahrradtour am 27. Juni, dem Siebenschläfertag, konnte die Wettervorhersage nicht sein: Starke Schauer und Gewitter würde es geben! Und da wollten wir auf Fahrradtour gehen? Unsere kompetente Leiterin Renate Oppermann hatte die Zahl der Teilnehmenden von vornherein auf 15 Personen begrenzt und versprochen, drei Wochen später die gleiche Tour noch einmal durchzuführen. Um 11 Uhr sollte die Fahrradtour durch das Seevetal am Bahnhof Harburg beginnen und siehe da, schon 10 Minuten vorher waren alle beim Treffpunkt versammelt. Bisher war es trocken geblieben, dafür waren alle sehr dankbar. Daher kam auch die gute Stimmung!

Erwartungsvoll folgten wir Renate Oppermann auf unbekanntenen Wegen in das angrenzende Seevetal, das östlich der Harburger Berge im Bundesland Niedersachsen liegt. An einigen Bauernhäusern bewunderten wir den alten Giebelschmuck mit den Pferdeköpfen, deren Blick nach außen gerichtet ist. Inzwischen gestaltete sich das Wetter immer freundlicher, die Luft duftete köstlich nach Jasmin, Rosen und Holunder. Im Naturschutzgebiet ging es vorbei an großen Wiesen, Gehölzen, vielen Weiden, uralten Pappeln und – natürlich – an den Wasserläufen und den Baggerseen mit ihrer Vogelwelt. Zu unserem Erstaunen sahen wir im Vorbeifahren eine Straußenfarm. Außer den großen Vögeln gab es dort kleinere, braune Tiere, die wir beim Radeln nur flüchtig wahrnehmen konnten, so dass später niemand zu sagen wusste, ob es sich nun um Ziegen, Rehe, kleine Kängurus oder Esel gehandelt hätte.

Plötzlich gab es einen Stop an einem großen Schaukasten mit vielen Bildern und Texten. Hier im Niemandsland ein Schaukasten? Warum das? Ja, und nun kam die riesengroße Überraschung für uns alle, die wir im April dieses Jahres unsere Wanderung zu



den Schachbrettblumen in der Hetlinger Elbmarsch gehabt hatten. Wir lasen, dass diese seltenen, grazilen Pflanzen mit dem

ungewöhnlichen Schachbrettmuster hier an dieser Stelle im Gebiet der Unteren Seeveniederung wachsen. Wir lernten den botanischen Namen der Schachbrettblume kennen, nämlich *Fritillaria meleagris*, wobei das lateinische Wort *fritillius* = Würfelbecher heißt, wegen der Blütenform. Das Wort *meleagris* = Perlhuhn wurde wegen des Schachbrettmusters auf dem Federkleid des Vogels gewählt. Diese Wiesenflächen hier haben angeblich die zahlenmäßig größten Bestände dieser so seltenen, artengeschützten Pflanze. Der Name dieser Wiesen ist „Junkerfeld“. Im Volksglauben wird überliefert, dass seit alters auf diesen Wiesen in dieser

zauberhaften Gegend bei den alten Weiden, wenn der volle Mond sich in Elbe und Seeve spiegelt, die Feen (auch Elfen genannt) tanzen. So entstand hier das Märchen von den Schachbrettblumen, das auf der Schautafel zu lesen ist. Es erzählt von einem Jüngling, einem Junker, der über dem Schachspiel seine Braut vergaß. Zur Strafe wurde er von den Feen in eine Blume mit dem typischen Schachbrettmuster verwandelt. Seine Braut aber wünschte sich von den Feen, für immer bei ihrem Geliebten bleiben zu dürfen. Daher wurde auch sie in eine Schachbrettblume verwandelt, aber wegen der weißen Farbe ihres Kleides in eine weiße Schachbrettblume.

Für die Pflege des Junkerfeldes war im Jahre 2002 von der Naturschutzkonferenz der niedersächsischen Landesregierung festgelegt worden, dass nicht mehr als zwei Kühe pro Jahr hier weiden dürfen, dass kein Dünger benutzt werden darf und dass die Wiesen nur einmal im Jahr gemäht werden dürfen. Es hat eben alles seine Ordnung! Wir waren von der Entdeckung des Junkerfeldes so begeistert, dass wir Renate Oppermann baten, im nächsten Jahr Ende April mit uns wieder mit den Fahrrädern dorthin zu radeln, um dann die blühenden Blumen bewundern zu können.

Inzwischen war es richtig heiß geworden. Wir zogen unsere Jacken aus und setzten die Sonnenbrillen auf. Allmählich breitete sich ein Hungergefühl aus: Zeit für die Mittagspause in der „Strandhalle“, einem Lokal mit großem Garten direkt an der Elbe. Natürlich saßen wir alle bei dem herrlichen Wetter draußen und genossen den Blick auf das Wasser, auf dem auch einige Schiffe vorüberzogen. Zum Glück schmeckt das Essen, auf das wir allerdings sehr lange warten mussten, fast allen gut, so dass



wir dann gestärkt weiterfahren konnten. Nun führte uns der Weg durch kleine Ortschaften, in denen uns die wunderschönen Vorgärten mit den üppig blühenden Rosen besonders gut gefielen. Auf dem Deich von Bullenhausen blickten wir über die Elbe zum Leuchtturm der Bunthäuser Spitze. Dorthin waren wir ja auch bereits mehrfach mit dem Bürgerverein unterwegs gewesen.

Gegen 16.30 Uhr erreichten wir wieder den Harburger Bahnhof und konnten dort gleich in die wartende S-Bahn einsteigen. Diesen Siebenschläfertag werden wir bestimmt alle in bester Erinnerung behalten. Möge nun die alte Bauernregel stimmen, dass es jetzt sieben Wochen lang so schön bleiben werde. Für die Leitung dieser großartigen Fahrradtour sei an dieser Stelle unserer Renate Oppermann ganz herzlich gedankt. Ilsemarie Strege



Dietmar Heister

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1
22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55
Fax (0 40) 2 29 55 99



Postkarte aus dem

Lerchenfeld

Die Straße Lerchenfeld ist nach dem Vogel benannt worden. Sie verläuft von Nord nach Süd und beginnt am U-Bahnhof Mundsburg, geht über den Eilbekkanal und endet an der Eilenau. Es ist eine stark befahrene Durchgangsstraße, die locker bebaut ist mit einigen Wohnhäusern. Öffentliche Gebäude dominieren. Ein kleiner Park und Freiflächen lassen sie freundlich erscheinen. Im Norden liegt der U-Bahnhof Mundsburg. Dieser wurde 1912 fertig gestellt im ersten Bauabschnitt der Hamburger U-Bahn. Raabe & Wöhlke haben ihn entworfen. Sie waren Vertreter der Reformarchitektur, d.h. sie bauten in schlichter Monumentalität, mit reduzierten Formen. Die Ausgestaltung zeigt auch Jugendstilelemente z.B. am Eingang.

Anschließend auf der Ostseite der Straße befindet sich das Hammonia Bad. Es wurde 1926–1928 gebaut, ausgestattet u.a. mit Wannen- und Brausebädern. Ursprünglich war es gedacht für



Das Hammonia Bad

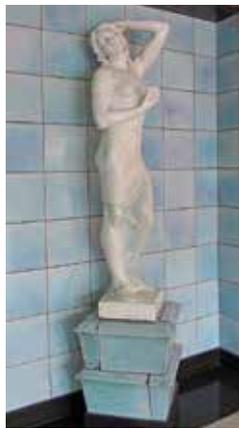
die umliegenden Bewohner in deren Wohnungen es keine Bäder gab. Heute ist es ein Medizinisches Zentrum. Gegenüber auf der Grünfläche kann im Notfall der Rettungshubschrauber einen Patienten aufnehmen. Hinter den alten Bäumen, umgeben von Büschen können Kinder spielen und mit dem Skateboard fahren.



Das Treppenhaus im Hammonia Bad

In dem Haus Hammonia Bad befindet sich eine Apotheke, ein Restaurant und das English Theater. Hier werden seit 1976 nur englischsprachige Theaterstücke aufgeführt. Es ist das älteste seiner Art in Deutschland.

Der Rotklinkerbau, in dem sich die Institutionen befinden, wurde nach Plänen von Carl Feindt gebaut. Auftraggeber die Hamburger Kur- und Badeanstalten GmbH. Ein höherer Teil, 6-stöckig, ragt aus der stark gegliederten Fassade heraus. Er schließt mit einem Muschelkalkgesims ab. Im Innern setzt sich der Art Deko Stil fort. Den



Im Eingang des Hammonia Bads

Namen erhielt das Gebäude nach Hammonia, der Schutzgöttin Hamburgs. Die Neue Kur- und Badeanstalt am Lerchenfeld wurde es genannt.

Nach Gesundheit und darstellender Kunst schließt sich direkt das Gebäude des Gymnasiums Lerchenfeld an. 1910 als erste Staatliche Höhere Mädchenschule von Albert Erbe gebaut. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie zerstört



Gymnasium Lerchenfeld

und teilweise im alten Stil wieder aufgebaut. 1970 begann die Koedukation. Heute ist das Gymnasium eine bilinguale Ganztagschule.

Seit 1900 gab es Privatschulen in Hamburg, die allerdings nur von Schülern wohlhabender Eltern besucht werden konnten. Zuerst war der Unterricht in der staatlichen Schule für die Mädchen auf frauentypische Berufe ausgerichtet. Dazu zählten z.B. Erzieherin, Haushälterin und Lehrerin. 1925 konnten Mädchen hier die Abiturprüfung ablegen.

Die Straßenbahn fuhr hier, wie überall in Hamburg. Sie können die Verankerung noch an der Hauswand sehen, an der der Spanndraht über die Straße geführt wurde, der den Oberleitungsdraht hielt.

Wir bleiben auf der Westseite des Lerchenfelds und gehen



Die Wartenaubücke

vorbei an einer mit Rosen bewachsenen Freifläche zur Wartenaubücke, die den Eilbekkanal überspannt. Von hier aus haben wir einen guten Blick auf die Hochschule für bildende Künste. Das Gebäude wirkt sehr wuchtig mit seinem hohen Mansardendach.

Dieser Eindruck war gewollt. Der Hamburger Stadtbaumeister Fritz Schumacher (1869–1947) wollte, dass das Bauwerk schon von weitem zu sehen sein sollte. Außerdem sollte es repräsentativ wirken. Dies



Hochschule für Bildende Künste

ist ihm gelungen. Zur Entstehungszeit, 1911–1913, entwickelte sich Hamburg zu einer Großstadt. Es handelt sich bei diesem Gebäude um das erste für die besonderen Bedürfnisse der Kunstgewerke geschaffene. Die Bomben 1943 hatten die Schule stark zerstört. Korrespondierend zur rechten Seite hatte auch die linke ein Mansardendach. Prof. Gustav Hassenpflug, Direktor der Lan-



Die Notdienste unserer Apotheken

Nachtdienst-Beginn: 8.30 Uhr Spätdienst-Beginn: 8.30 Uhr
Nachtdienst-Ende: 8.30 Uhr (24 Std.) Spätdienst-Ende: 22.00 Uhr

HOHENFELDER APOTHEKE

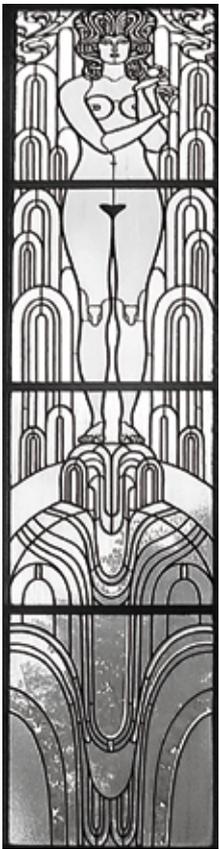


Ursula Dorle Barth e. Kfr.
Kuhmühle 2 · 22087 Hamburg
Tel.: 0 40/22 69 91 60 · Fax: 0 40/22 69 91 66
Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.30 – 13.30 Uhr + 15.00 – 18.30 Uhr, Sa 8.30 – 12.30 Uhr
Notdienste: 13.6. Nachtdienst, 7.7. Spätdienst, 31.7. Nachtdienst
Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.

FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice
Andreas Thiele
Express UPS Paketshop
Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg
Telefon 040/2 20 97 05
Fix Faxen 040/2 27 99 16
Mo.-Fr. 06.30-13.00
14.30-18.30
Sa. 06.30-13.00



Landeskunstschule von 1950–1956, baute es nicht wieder auf, sondern ersetzte es durch die Laterne, das zurückgesetzte Stockwerk. Den Eingang schmückte ursprünglich ein Pavillon zwischen den noch vorhandenen Mauern zur Straße hin. Seine Reste wurden Ende 1970/1980 bei der Eingangsumgestaltung entfernt.

Bei Ihrem Spaziergang, von Montag bis Sonntag, gehen Sie einmal in die Schule hinein. Pförtner/in freuen sich über ein freundliches Nicken und Schriftfenster



Sie steigen die Stufen hinan in die Vorhalle. Dort erfreuen Sie sich an dem Treppenhaus mit der Pfeilertreppe, dem alten Fußboden und dem Hellglasfenster in reinstem Jugendstil von Carl Otto Czeschka, die Botschaft der Schönheit.

Im Kriege waren die Fenster ausgelagert und wurden 1970 wieder eingesetzt. Prof Czeschka lehrte von 1907–1943 an der

Fenster von Carl Otto Czeschka

Landeskunstschule. 1955 wurde sie in Hochschule für bildende Künste umbenannt, ab 2008 wurden Bachelor- und Master-Studiengänge angeboten.

Viele von Ihnen werden sich noch an die legendären LILA-Faschingsfeste erinnern, die für die Studierenden der Schule besonders wertvoll waren, da sie hier mit ihren eigenen Dekorationen die Gestaltung eines Raumes spielerisch erlernen konnten.

Nicht vergessen wollen wir den angrenzenden Wochenmarkt am Dienstag und Freitag auf dem nicht nur gekauft sondern sich auch viel unterhalten wird über das „Weltgeschehen“.

Wildbretessen

Dieses seit Jahren beliebte Essen findet in diesem Jahr am Mittwoch, 28.10.2015, statt. Wie immer starten wir mit dem Bus um 11.30 Uhr ab St. Gertrud-Kirche. Es gibt wieder ein Dreigänge Menü und das Schöne ist, dass der Preis unverändert ist.

Bitte zahlen Sie 35 Euro bis zum 14.10.2015 auf unser Konto (siehe Seite 2) mit dem Hinweis: Wildbret. Im Preis ist die Fahrt und das Essen enthalten. Getränke werden vor Ort von der Bedienung abkassiert.

Gäste werden auf eine Warteliste gesetzt und können erst dann eine Zusage bekommen, wenn Absagen vorliegen.

Anmeldungen bei: Thora Jepsen-Junge, Telefon 220 88 62 oder Hildegard Schipper, Telefon 220 64 27.



Prächtige Hausfassaden

Das Hansemuseum in Lübeck

Am Montag, den 19. Oktober, wollen wir nach Lübeck fahren, um dort das neue Hansemuseum kennenzulernen. Die Berichte in der Presse hörten sich sehr vielversprechend an. Es soll das größte und modernste Museum zur Geschichte der Hanse sein. Anhand von Ausgrabungen werden 1200 Jahre Geschichte gezeigt, davon 600 Jahre Hansegeschichte. Der Museumsbesuch bedeutet eine spannende Reise in die Vergangenheit. Wagemutige Kaufleute des norddeutschen und baltischen Raums schlossen sich zu einem mächtigen Wirtschaftsverband zusammen.

Um 8.45 Uhr treffen wir uns am Reisezentrum am Hamburger Hauptbahnhof. Um 11.30 Uhr werden wir eine Führung im Museum haben. Danach werden wir im Cafe&Barcelona einkehren. Auf dem Rückweg zum Lübecker Hauptbahnhof entlang der Untertrave in Begleitung von Ilse Kütemeier gibt es die Möglichkeit zum Kaffeetrinken oder Marzipaneinkaufen.

Der Preis für Hin- und Rückfahrt, Museumseintritt und Führung beträgt insgesamt 22 Euro, die auf das Konto vom Bürgerverein zu überweisen sind.

Verbindliche Anmeldung bis 14 Tage vorher bei Ilsemarie Strege (Tel. 20 98 29 71).

Ausflug zum Zollenspieker Fährhaus

Unsere Fahrradtour im Herbst führt uns vom Bahnhof Bergedorf auf schönen Radwanderwegen zum ehrwürdigen Zollenspieker Fährhaus an der Elbe. Es liegt am südlichsten Punkt Hamburgs mit einem herrlichen Blick auf das Wasser. Früher diente es als Zollstation und blickt auf eine mehr als 750jährige Geschichte zurück.



Zollenspieker Fährhaus

Foto:

Wir treffen uns am Sonnabend, 10. Oktober, um 9.30 Uhr am Bahnhof Berliner Tor oben auf dem Bahnsteig der S21. Anmeldung erwünscht bei Ilsemarie Strege (Tel. 20 98 29 71).

Die nächste Ausgabe der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau erscheint in der letzten Septemberwoche 2015

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Unser Rat zählt.

 879 79-0

Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Schottland-Reise

Europas rauer Nord-Westen, das ist **Schottland**, das Land zwischen dem Atlantik im Westen und der Nordsee im Osten.

Eine Gruppe des Bürgervereins hat sich Anfang Juni auf die Reise gemacht, Schottland kennenzulernen. Was uns dort erwartet hat, möchte ich in kurzer Form schildern.

Die einzigartige wunderschöne Landschaft Schottlands hat unendlich viel Charme und hat sich uns nur an einem ein-



zigen Tag als rau dargestellt, nämlich sehr stürmisch, schauerartiger Starkregen bei gefühlten 8 Grad. Aber an allen anderen Tagen unserer 8-tägigen Reise war der Himmel zwar auch mal grau, doch überwiegend blau mit ziehenden Wolken, Wind und viel Sonnenschein, was auch unsere zahlreichen Fotos beweisen und die beiden Hobbyfilmer, Siegfried Hirsch und Peter Mette, bestätigen können.

Ja, was zeichnet nun diese interessante Landschaft aus? Zunächst einmal sahen wir schon auf der Fahrt vom Flughafen Edinburgh zu unserem ersten Reiseziel, der Stadt Pitlochry (liegt nördlich von Edinburgh), die weitläufigen **Golfanlagen**. Das Land bietet durch seine Landschaft sowie wetterbedingt die besten Bedingungen für diesen Sport. 600 Jahre reicht dieser Sport zurück, es gibt inzwischen mehr als 550 Golfplätze. Wir waren beeindruckt von der Natur: Weite Hänge mit großzügigen Anlagen.

In **Pitlochry**, einer Kleinstadt mit 2.500 Einwohnern, am Fluss Tummel gelegen, bezogen wir im „Scotland Hotel“, im Herzen der Stadt gelegen, unsere Zimmer. Ein schottisches Sandsteingebäude mit Erkern, gemütlichen Hotelzimmern und einer überaus gemütlichen kleinen Bar, die unsere Lebensgeister nach dem Abendessen und nach diesem langen Reisetag noch ein wenig wecken konnte.

Auf einem kleinen Spaziergang im Abendsonnenschein (ohne Schirm wohlgemerkt) zeigte diese unsere erste Stadt in Schottland ihre schottische Lebensart: Häuser gebaut mit dem landestypischen grauen Sandstein, kleine Vorgärten mit Rosen, Rhododendren-Büschen in allen Farben, zahlreichen Kaminzügen hintereinander auf den Hausdächern (je zahlreicher, desto mehr Wohlstand), weil jedes Zimmer durch einen Kamin beheizt werden kann. Inzwischen gibt es auch dort natürlich in vielen Häusern Zentralheizungen.

Die Menschen, sehr freundlich und sehr hilfsbereit, was wir auf unserer ganzen Reise immer wieder feststellen konnten. Der kleine Spaziergang führte uns dann zum Fluss Tummel, ein breiter Strom mit starker Strömung, wo es eine sehr lange Lachstreppe gab. Wir glaubten sogar, einen Wildlachs in einem der Becken gesehen zu haben. Müde und mit den ersten Eindrücken fielen wir ins Bett.

Unsere Reise am nächsten Tag setzten wir fort mit dem Reisebus der schottischen Firma „Park's“ und – das muss ich ganz besonders hervorheben – mit einem unglaublich sympathischen Busfahrer namens Bicom. Denn die nächste Besonderheit in Schottland sind **kleine schmale Straßen**, die nicht nur von Fahrradfahrern, Motorradfahrern, Pkw sondern auch von Bussen befahren werden dürfen. Sie sind landschaftlich sehr reizvoll, jedoch bedarf es eines großen fahrerischen Talentes, was ich an dieser Stelle bei unserem Fahrer besonders hervorheben möchte. Aber – keine Schrammen am Bus, kein abgebrochener Spiegel, keine Beschädigung in irgendeiner Form. Bicom hat die engen und zum Teil auch sehr steilen Straßen, die genauso engen Kurven, die schmalen Brücken (manchmal ging ein Stöhnen durch den Bus) souverän befahren, was wir ihm während der Fahrt durch Klatschen und Bravo-Rufen haben zeigen können.

In **Stirling** besuchten wir **Stirling Castle**. Hoch über der Altstadt von Stirling auf einem steil aufragenden Berg „Castl Hill“ vulkanischen Ursprungs thront Stirling Castle mit einer fantastischen Rundumsicht. Von 1100 bis 1685 war Stirling Castle eine der Hauptresidenzen der schottischen Könige. Später dann bis 1964 Hauptquartier des Regiments Argyll and Sutherland Highlanders.

Die Fotoapparate wurden natürlich auch gezückt beim Besuch von **Schloß Balmoral**, am Fluß Dee gelegen, das von der Queen, Königin Elisabeth und Prinz Philip während ihres jährlichen Sommeraufenthaltes in Schottland bewohnt wird. Bereits 1855 – nach Umbau und Vergrößerung – bewohnten Queen Victoria und ihr Mann Prinz Albert das Schloß. Bilder von der königlichen Großfamilie hängen in der ehemaligen Remise. Eine Beson-



derheit im Park, die Mammutbäume (Zypressen) – was könnten sie uns erzählen?

Auf unserer Weiterreise durch die **Highlands, dem schottischen Hochland**, in den Norden nach Inverness, erlebten wir die ungeheure Abwechslung dieses Landes. Atemberaubend die grünen Hänge, großzügig noch im Süden im **Loch-Lomand-and-the-Trossachs-Nationalpark**, im Norden enge Täler mit Bergen, auf denen der Schnee glänzt und überall die **Schafe**, ganz besonders die kleinen mit ihren schwarzen Schnauzen, die hatten es uns besonders angetan.

Was wäre eine Schottlandreise ohne **Whisky** – natürlich nur „halber Kram“! Wir hatten das Glück, eine Privatdistillery besuchen zu können: „**Glenfarklas**“ (gegründet 1836), um dort in die hohe Kunst der Herstellung eingeweiht zu werden. Für

	Opitz Speisewirtschaft Hamburger Küche Bratkartoffel-Spezialitäten NEU! Mit schönen, ruhigen Gartenplätzen	Öffnungszeiten täglich 12.00 – 23.30 Uhr durchgehend warme Küche. Mittagstisch v. Montag bis Samstag Mundsburger Damm 17 22087 Hamburg Tel.: (040) 2 29 02 22
------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

BURG-APOTHEKE Hofweg 98 · 22085 Hamburg Tel. 0 40/27 14 16/0 Fax 0 40/27 14 16/15 E-Mail: info@burg-hamburg.de Internet: www.burg-hamburg.de www.hansapharm.de	 Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr Sa. 9.00 – 13.00 Uhr	 Für das wirklich Wichtige im Leben.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

dieses spezielle Thema, in das uns ein weiblicher und ein männlicher Guide des Hauses einführte (auf Englisch) und herumführte, bedurfte es schon sehr guter Englischkenntnisse, um dieses spezielle Thema zu übersetzen. Unsere Reisegruppe wurde „halbiert“



und neben Corinna, unserer Reiseleiterin, hat Uschi Pfündner, die Englisch wie ihre Muttersprache spricht, die andere Gruppe übernommen. Liebe Uschi: Großes Lob! Nach getaner Arbeit, auch dem Zuhören, bekamen wir in einem wunderschönen Raum – ehemals ein Schiffsraum, alles in Mahagoni mit Kristall-Lüstern an der Decke und schweren Sesseln, in die wir uns fallen ließen – ein Glas mit einem Schluck Glenfarclas-Single-Highland-Malt-Scotch-Whisky serviert. Natürlich sorgten wir auch für Umsatz und beschwingt ging unsere Reise weiter mit dem Vorsatz, abends im Hotel ebenfalls Whisky zu trinken – ein wänziges Schlöckchen – was Siegfried und ich auch bis zuletzt durchgehalten haben, ohne dass es uns besonders schwer gefallen ist.

Inverness – Hauptstadt des schottischen Verwaltungsbezirks Highland – am Fluss Ness gelegen. Und da ist auch schon die Verbindung zu **Loch Ness**. Lochs – wie Loch Ness, Loch Lomond und zahlreiche andere – sind Süßwasserseen mit großen Tiefen (Loch Ness hat eine Tiefe von 230 m!). Nessi hat sich uns leider nicht gezeigt. Dafür ist das Bild, was wir von Schottland bekommen haben – tiefschwarze Lochs und grüne Hänge, gelber leuchtender Ginster, Berge schneebedeckt – wildromantisch. Der **Ben**



Nevis, 1.344 m, ist der höchste Berg Schottlands und liegt in der Nähe von **Fort William**.

Inverness ist auch bekannt durch den **Kaledonischen Kanal (Caledonian Canal)**, der die natürlichen Gewässer von der Nordsee im Osten mit dem Atlantik im Südwesten verbindet. 29 Schleusen waren dazu nötig, um das Höhengniveau auszugleichen. Von geschichtlicher Bedeutung: Im Jahre 1562 wurde **Maria Stuart, Königin von Schottland** (geb. 8.12.1542, gest. 18.2.1587), im Huntly Aufstand der Zutritt zur Stadt durch den englischen Gouverneur verweigert.

Gekämpft wurde in Schottland zu allen Zeiten! Das haben wir in **Culloden** – nord-östlich von Inverness – nachvollziehen können. Eine weite Hochebene, damals ein Hochmoor, auf der 1746 die Schlacht zwischen Schotten und Engländern stattgefunden hat. Auf diesem Hochmoor, so hatten sich die Jakobiten (Schotten) entschlossen, sollte der britische Thron für einen Stuart-König zurückerobert werden, aber die Herrscher in London waren genauso entschlossen, dies ein für alle Mal zu verhindern.

So kamen die kriegerischen Konflikte, die damals in vielen Teilen Europas sowie in Nordamerika ausgetragen wurden auch nach Schottland und entwickelten sich zum Bruderkrieg, der mit der Niederlage der aufständischen Jakobiten gegen die Engländer endete. Dieses historisch so wichtige Ereignis ist im Museum „Culloden Visitor Centre“ eigens in einem extra Videoraum als Video-show – dramatisch – zu sehen und zu hören.

Die Städte **Glasgow** und **Edinburgh**, im Süden Schottlands, die so ziemlich den Schluss unserer Reise bildeten, beeindruckten uns ebenfalls. **Glasgow**, Universitätsstadt seit 1451 und frühere Arbeiterstadt mit viel Industrie (Kohle und Stahl), Werftindustrie sowie auch florierender Textilindustrie, um nur einige zu nennen, hat Höhen und Tiefen mit einhergehender Massenarbeitslosigkeit durchlebt. Wir haben bei unserer Besichtigungstour davon nichts mehr gesehen. Inzwischen ist Glasgow – 1990 zur 6. Europäischen Kulturhauptstadt erhoben – eine florierende Dienstleistungsstadt, sind alte historische Gebäude wieder instandgesetzt worden. Das Clyde Auditorium, Konzerttheater, von Norman Foster erbaut, ist ein bemerkenswertes modernes Bauwerk. Es sieht aus wie ein Schuppentier, daher volkstümlich „the armadillo“ genannt. Die aus dem 12. Jahrhundert stammende St. Mungo's Cathedral konnten wir besichtigen und danach als Kontrast das Riverside-Museum besuchen. Ein Foto-Stopp vor dem Glasgow-Ranger-Stadion war ein „must-have“.

Edinburgh ist die Hauptstadt Schottlands mit 483.000 Einwohnern am Firth of Forth gelegen, einem Fjord, der in die Nordsee mündet. Dominiert wird das Stadtbild von Edinburgh-Castle



– eine gewaltige Trutzburg hoch auf dem Edinburgh Rock. Dies ist ein gewaltiges Felsmassiv, der Basaltkegel eines erloschenen Vulkans. Wir alle haben die Burg besucht und einen fantastischen Blick rundherum auf die Stadt werfen können. Dort haben wir auch einen jungen **Dudelsackspieler** erleben können in seinem traditionellen Anzug. Für das „Military Tattoo“, Musikfestival, war man dabei, den Vorhof der Burg in ein Besucherstadion zu verwandeln – gigantisch.

Nun habe ich so häufig Vulkane erwähnt, dieser jetzt ist von ganz besonderer Art, ein Naturphänomen: **Arthur's Seat**, ein Kegel umweit der Stadt, 251 m hoch, bietet er einen weiten unglaublichen Blick im Westen bis zur Nordsee, im Süden über die Pentland Hills, im Westen über Edinburgh und im Norden bis zu den Ochil Hills im Kingdom of Fife.

Nein – bestiegen haben wir diesen Berg nicht, dazu reichte die Zeit nicht (und vielleicht auch unsere Kondition), aber als wir am **Palace of Holyrood House*** standen, war der Berg

premio Reifen + Autoservice

KFZ-Meisterbetrieb Serviceleistungen

- Inspektion
- Reifen
- Achsvermessung
- Bremse
- Stoßdämpfer
- Auspuff
- Klima
- Tuning
- TÜV/UA
- Unfallreparaturen
- Alufelgen
- Tieferlegung
- Motorradreifen
- Ölservice
- Reifengas
- Werkstattdatensatz

HH-Wandsbek
Wandsbeker Zollstr. 137
Tel. 698 60 30

HH-Hohenfelde
Hohenfelder Allee 21
Tel. 253 01 90

HH-Bramfeld
Halldesdorfer Str. 37
Tel. 61 62 61

nicht zu übersehen und die Menschen an diesem sommerlich sonnigen Tag sah man wie kleine Knöpfe den Berg hinauf- bzw. herunterkommen.



*) Palace of Holyrood House ist die offizielle Residenz der britischen Königin, wenn sie in Schottland ist.

Während unserer Tage in Edinburgh hatten wir Zeit zur freien Verfügung. So hat ein Teil von uns „**The Georgian House**“ besucht, ein typisches georgianisches Stadthaus, inzwischen Museum in der Charlotte Square Nr. 7, einer sehr guten Adresse. Das Museum zeigt ausgestattete Räume der fünf Besitzer ab 1796 bis 1966: Eine Familie aus dem schottischen Landadel, eine reiche Witwe, ein Strafverteidiger, ein Pfarrer, ein Marquis und nun zum Schluß hat der National Trust for Scotland das Haus übernommen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein Film zeigte uns das Leben zur Zeit des 1. Besitzers 1796 – 1815.

So hat auch eine kleine Gruppe um Evelyn und Hans-Wilhelm Menge auf deren Vorschlag die Gelegenheit wahrgenommen und **Rosslyn Chapel** (mit dem Bus von Edinburgh nach Roslin ca. ¾ Stunde) besucht. Ein gotisches Gotteshaus aus dem 15. Jahrhundert.

Erbaut wurde die Kirche von William Sinclair, Baron of Roslin (1410–1484). Sir William Sinclair von 1297 war Grand Prior der Tempelritter. Wiederum ein späterer Verwandter gleichen Namens wurde 1736 der erste Großmeister der Großloge von Schottland. Beim Betreten und Besichtigen der Kapelle und dem Studium einer übersichtlich sehr gut gemachten Broschüre in deutscher Sprache erschlossen sich uns die vielfältigen religiösen Steinmetzarbeiten. Evelyn und Hans-Wilhelm – vielen Dank für diesen Vorschlag – der Besuch hat sich sehr gelohnt!

Ein weiteres Ausflugsziel war die Fahrt mit dem Bus zu den **Borders**, nahe der engl. Grenze mit Besichtigung der **Melrose-Abbey**. Auch die Besichtigung des **Zoos** in unmittelbarer Nähe unseres Hotels haben einige von uns unternommen sowie die **National-Galerie** besucht.

Ich komme zum Schluss und ziehe Resümee, dass Schottland unbedingt für uns alle eine Reise wert war und ist und mit einem Dank an: Siegfried Hirsch, der die Reise ausgesucht und mit Corinna Gronewaldt organisiert hat, die wiederum eine humorvolle Reiseleiterin ist, die uns die schottische Geschichte so unterhaltsam nahe gebracht hat, an unsere liebenswerten Reisegruppe, die sich auch – wie bei jeder Reise Unvorhergesehenes passieren kann und passiert ist – darauf eingelassen hat und damit ganz souverän umgegangen ist.

Und ganz zum Schluss sei noch der Dichter **Robert Burns (1759-1796)**, über den Corinna auch zu berichten wusste, erwähnt. Er hat den Text „Auld Lang Syne“ (sinngemäß „längst vergangene Zeit“) geschrieben. Zu deutsch ganz bekannt „Nehmt Abschied Brüder ...“ Das Lied wird traditionell zu Silvester gesungen und weil es so schön ist, hier der Text:

Auld Lang Syne

Sollte alte Vertrautheit vergessen sein
und ihrer nicht mehr gedacht werden?
Sollte alte Vertrautheit vergessen sein,
und auch die guten alten Zeiten?

Refrain:

Der alten Zeiten wegen, mein Lieber,

Der alten Zeiten wegen

Lass uns zueinander recht freundlich sein,

Der alten Zeiten wegen.

Und gewiss nimmst Du Deinen Maßkrug zu Brust

Und gewiss nehm ich den meinen,

Und lass uns zueinander recht freundlich sein

Der alten Zeiten wegen.

Refrain

Wir beide sind über die Hügel gelaufen

Und pflückten die herrlichen Gänseblümchen

Doch wanderten wir manch müden Schritt

Seit diesen alten Tagen.

Refrain

Wir beide haben im Fluss gepaddelt

Vom Morgen bis zum Abendrot

Doch haben seither weite Meere zwischen uns getost

Seit diesen alten Tagen.

Refrain

Und hier ist meine Hand, mein treuer Freund

Und schlag ein mit der Deinen!

Und dann lass uns einen ordentlichen Schluck nehmen

Der alten Zeiten wegen.

Monika Klein

Immobilienverkauf – sicher und bequem

Zeit ist kostbar – gerade bei der Beratungstätigkeit rund um das Thema Immobilien. In dieser Disziplin hat sich Harald Leonhard einen Ruf als kompetenter und leistungsfähiger Dienstleister erworben. Sein Unternehmen Leonhard Immobilien mit Sitz am Mundsburger Damm 30a ist auf die Vermittlung von Wohnimmobilien in Hamburg spezialisiert. „Wir engagieren uns ganz bewusst nur für wenige, ausgesuchte Immobilien. So wird jeder Auftraggeber Premiumkunde mit exklusiver und persönlicher Betreuung“, erklärt Geschäftsführer Harald Leonhard.



Die Dienstleistungen des Unternehmens reichen von der Beratung über die Vermarktung bis hin zur Finanzierung der Immobilie. Weil aufgrund des ständigen Wandels im Immobilienmarkt und den immer höher werdenden Anforderungen an die Dienstleister

der Branche ein umfassendes Fachwissen unverzichtbar ist, wird viel Zeit in die Aus- und Weiterbildung investiert.

Die fachliche Kompetenz des Unternehmens garantiert auch die Mitgliedschaft im Immobilienverband Deutschland (IVD). Leonhard Immobilien gehört außerdem zu den Top-Immobilienmaklern in Deutschland. Dies ermittelte das Nachrichtenmagazin FOCUS in Zusammenarbeit mit Immobilienscout24, dem größten deutschen Internetportal für Immobilien. Ausgezeichnet für langjährige Erfahrung, besonderes Engagement für Kunden sowie für überdurchschnittliche Kundenbewertungen ist das Unternehmen zudem Premiumpartner von Immobilienscout24. Du

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.

Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

1. Vorsitzender Siegfried Hirsch (V.i.S.d.P.)

Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 18 04 90 60

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ilsemarie Strege, Joachim Dudat, Jörn Masekowitz, Siegfried Hirsch, Uschi Pfündner, Peter Mette, Martina Heister, Uta Möller, Thora Jepsen-Junge, Brigitte Böhme, Monika Klein, Hanna Schlüter.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

02.09. Erika Prauss	29.09. Ingrid Nickel
06.09. Werner Weber	29.09. Friedemann Pflug
08.09. Dietrich Peters	30.09. Elke Ferianz
09.09. Ralf Henning	01.10. Hedwig Fiedler
09.09. Jürgen Hudel	03.10. Maria Schubert
10.09. Renate Bloh	06.10. Elke-Marie Hummer
12.09. Ingeborg Krause	06.10. Anne Wiedey
15.09. Renate Oppermann	07.10. Klaus Bentin
16.09. Renee C. Melms	08.10. Helga Ebel
16.09. Thora Jepsen-Junge	10.10. Marion Jonsson
21.09. Ursula Honig	10.10. Inga Schnoor
21.09. Heidi Hummel	11.10. Hartmut Kohls
21.09. Marion Lahn	11.10. Gisela Paproth
22.09. Heike Hattenkofer	12.10. Marret Jessen
22.09. Elke Lange	13.10. Ursula Mecklenburg
23.09. Martina Heister	17.10. Sabine Weidemann
24.09. Julia Hüsich	23.10. Ali Aslan
25.09. Gudrun Steckler	23.10. Angelika Badel
25.09. Elke Wolf	29.10. Heidi Küker
25.09. Ulla Frerichmann	29.10. Karin Molis
26.09. Reinhard Steffen	30.10. Peter J. Meyer-Verheyen
27.09. Rosemarie Meyer	

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Peter Mette oder Siegfried Hirsch.

Genossenschaftswohnungen auf dem ehemaligen Schulgelände

Im *Parkquartier Hohenfelde* an der Ifflandstraße entstehen durch die HANSA Baugenossenschaft eG 101 Wohnungen, die in zwei Bauabschnitten errichtet werden und sich in drei Baukörpern um einen Park anordnen. Der Park wird von der Stadt Hamburg nach Fertigstellung der Wohngebäude angelegt. Die Idee, mitten in der Stadt und dennoch autoarm zu wohnen, ist hier alles andere als ein Schlagwort.

Mit 1½ bis 4 Zimmern zwischen 40 m² und 110 m² sind die gut geschnittenen Genossenschaftswohnungen für jeden geeignet, der gerne modern und urban wohnen möchte. Ansprechend ausgestattet, erhält jede Wohnung eine eigene Terrasse, einen Balkon oder eine Loggia. Ob Jung oder Alt, allein, zu zweit oder als Familie – die Vielfalt der Bewohner bestimmt den einzigartigen Charakter des Projekts.

Die Besonderheit dieses Quartieres zeichnet sich durch die Kooperation mit der Hartwig-Hesse-Stiftung aus. Im Erdgeschoss des Gebäudes am Mühlendamm richtet die Stiftung eine Tagespflege ein, in der Senioren mit Unterstützungsbedarf betreut werden – zur Entlastung pflegender Angehöriger. Ebenso soll unter Federführung der Stiftung eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenz entstehen. So können etwa Ehepartner in räumlicher Nähe wohnen und werden bei der Pflege entlastet. Geplant ist einen Teil der 77 Wohnungen am Mühlendamm vorrangig an Familien und Paare zu vermieten, die auf genau diese Unterstützung angewiesen sind.

Die Gebäude sind energiesparend gebaut und mit Netto-Kaltmieten zwischen 6,10 Euro und 13,50 Euro fair kalkuliert (je nach Förderweg oder freier Finanzierung).

Der zweite Bauabschnitt mit insgesamt 77 Wohnungen am Mühlendamm wird im Sommer 2016 fertiggestellt. Die 24 Wohnungen in der Hohenfelder Terrasse wurden im Juli 2015 bezogen.

Du

Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

St. Gertrud-Kirche

Gottesdienst: sonntags um 10 Uhr.
Den Ort bitte nachfragen.
Evangelische St. Gertrud-Kirche
am Immenhof, Kirchenbüro
Immenhof 10, Tel. 220 33 53
www.st-gertrud-hamburg.de

Domkirche St. Marien

Vorabendmesse: samstags
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags
um 10 und 18.15 Uhr
Katholische Domkirche St.
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro
Danziger Str. 60, Tel. 24 30

Selbst. Ev.-luth. Zionskirche

Gottesdienst: sonntags um 9.30 Uhr
Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

White dinner oder Diner en blanc

In der letzten Ausgabe der Rundschau hatten wir schon über die geplante Veranstaltung am Sonnabend, den 22. August 2015 berichtet. Hier sind die Einzelheiten:

Beginn des „Dinners“: 19 Uhr. Wo: auf dem Gelände von Pflegen & Wohnen Uhlenhorst, Heinrich-Hertz-Straße 80. Der Preis pro Person beträgt 15 Euro und beinhaltet Essen und Getränke! Für Tische, Bänke und Stühle sorgen wir. Aber bitte Besteck und Gläser für den eigenen Gebrauch mitbringen. Und natürlich in weißer Kleidung den Abend bei gutem Wetter genießen.

Wer sich noch anmelden möchte: Uschi Pfündner (229 56 36/AB) und Hildegard Schipper (220 64 27) nehmen Anmeldungen entgegen.
U. Pfündner

Dat Uhlenfest

Bereits zum neunten Mal findet am Samstag und Sonntag, dem 15./16. August, „Dat Uhlenfest“ in der Papenhuder Straße und im Hofweg statt. Geboten wird neben einer Kunstmeile und einer Verkaufsausstellung auch ein hochwertiges Musikprogramm. Eine Vereinsmeile zeigt auf, welche Angebote es in Uhlenhorst für politisch Interessierte, für Familien, für behinderte Menschen oder für Sportfreunde gibt. Der Flohmarkt befindet sich zwischen Kanal- und Averhoffstraße und bietet viel Platz zum Stöbern und Entdecken. Eine vorzügliche Gastronomie rundet das Programm des Straßenfestes ab.

Der Stand unseres Bürgervereins bietet viel Gespräch, Information, Gemeinschaft bei einer Tasse Kaffee. Kommen Sie gern vorbei und schauen Sie bei uns herein. An beiden Tagen warten Mitglieder des Bürgervereins an unserem Stand auf Sie zu Kontakt und guten Gesprächen.

Du

Termine im Bezirk Nord

Den Lesern der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau soll die Gelegenheit zur Teilnahme an den Sitzungen des Bezirks Nord gegeben werden. Deshalb veröffentlichen wir diese Termine für die jeweiligen Monate und geben unseren Lesern somit die Möglichkeit intensiver am politischen Leben teilzunehmen.

Der Bezirk Nord führt im August keine öffentlichen Sitzungen durch. Im September finden folgende Sitzungen statt:

Donnerstag, 10. September, 18 Uhr: Sitzung der Bezirksversammlung, Großer Sitzungssaal im Bezirksamt

Montag, 21. September, 18 Uhr: Sitzung des Regionalaussschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg, Barmbek-Basch (Saal 1)

Flugtickets
Bahntickets
Fährtickets
Kreuzfahrten
Touristik



UHLENHORSTER REISEDIENTST
Hartwicustr. 6 · 22087 Hamburg
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

Wanderung im Sachsenwald

Am Sonnabend, den 26. September, wandern wir wieder. Weil im letzten Jahr die Wanderung im Sachsenwald allen so gut gefallen hat, soll es in diesem Jahr auch wieder dorthin gehen. Wir treffen uns um 10 Uhr am Bahnhof Uhlandstraße, um von dort aus über Berliner Tor nach Aumühle zu fahren. Die Einzelfahrkarte kostet für die Hin- und Rückfahrt 9,70 Euro, die 5er Gruppenkarte 17,10 Euro, also 3,42 Euro pro Person.

Unterwegs wollen wir wieder in „Niemanns Gasthof“ einkehren. Danach gibt es zwei Möglichkeiten des Weiterwanderns. Ein kurzer Weg führt über einen Feldweg und die Kastanienallee zum Bahnhof Wohltorf. Der längere Weg führt auf schönen Waldwegen zurück zum Bahnhof Aumühle.

Anmeldung erwünscht bei Ingrid Drecke (Tel. 220 44 27) oder bei Ilse Marie Strege (Tel. 20 98 29 71).

Ein gelungenes Sommerfest

Am 4. Juli fand das alljährliche Sommerfest bei Pflegen & Wohnen Uhlenhorst statt – aufgrund des heißen Tages (35! Grad) wurde es auf morgens 10 Uhr verlegt. Das Motto hieß: *Schlagerfestival*. Wir waren fünf Mitglieder vom Bürgerverein (mit Siegfried Hirsch als „Quotenmann“ – wie jemand bemerkte) und wir hatten die Aufgabe übernommen, die Bewohner zum Schlager Quiz (über „Er hat ein knallrotes Gummiboot“ bis zu Roland Kaiser mit seinen sieben Fässern Wein) zu befragen – es wurde eifrigst mitgemacht. Die richtigen Antworten wurden prämiert.

Die Heimleitung hatte ein tolles Programm zusammengestellt – nicht nur, dass der Rasen toll mit weißen Ständen, Bänken und Tischen geschmückt war – sondern auch das Programm war vielfältig und wurde von HOT SPOT moderiert: tolle Schlagermusik mit The Heet, einem Bauchredner und auch eine Hundstafel zeigte ihre Künste. Ein gelungener Vormittag für die Bewohner mit Kuchen, Würstchen und Getränken – und auch wir hatten viel Spaß.
Uschi Pfündner



Ausflug zur Hirschbrunft

Am Sonnabend, den 19. September, wollen wir wieder in den Duvenstedter Brook fahren. Es ist dort dann die Zeit der Hirschbrunft und es besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass wir das Röhren dieser beeindruckenden Tiere nicht nur hören werden, sondern – wenn wir Glück haben – sie auch sehen können. Ebenfalls ist es theoretisch möglich, Kraniche zu erblicken, die sich auf den Flug nach Süden vorbereiten. Natürlich ist ein Fernglas empfehlenswert. Auf jeden Fall aber können wir die besondere Luft des früh-herbstlichen Waldes genießen und anschließend in dem gemütlichen „Gasthaus zum Bäcker“, Herrenhausallee 9, einkehren.

Wir bilden wieder Fahrgemeinschaften. Diejenigen, die kein Auto haben, werden sehr gerne von denjenigen, die mit dem Auto da sind, mitgenommen. Alle beteiligen sich selbstverständlich am Benzingeld.

Treffpunkt: 16.30 Uhr bei der St. Gertrudkirche. Wir fahren bis zum NABU-Informationshaus Duvenstedter Triftweg 140. Von dort aus wandern wir dann gemeinsam los. Anmeldung bitte bei Ilse Marie Strege (Tel. 20 98 29 71).

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.

Beitrittserklärung zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen Partner- oder Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname

Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2011)

Einzelperson: 48,- €, Paar: 78,- €, Firma: 96,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,- €): _____

Geworben durch

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer:

BLZ:

Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

Datum, Unterschrift
